

Wie geht ihr mit weniger kooperativen Eltern um (Titel geändert)

Beitrag von „Conni“ vom 14. Mai 2023 15:18

Zitat von MeIS

Die Mutter selbst hat wohl eine diagnostizierte Autismus-Spektrum-Störung (nach eigener Aussage), wobei sie mE im Gespräch keine Auffälligkeiten in diese Richtung zeigte.

Das Spektrum ist breit, man merkt das nicht immer auf den ersten Blick, wenn jemand betroffen ist. Wenn neurodivergente Menschen versuchen so zu wirken, als wären sie im neurotypischen Spektrum, nennt man das "maskieren". Es ist extrem anstrengend, aber irgendwann im Leben nötig geworden, um sich zugehörig zu fühlen.

Sofern die Eltern keine Diagnostik wollen / einleiten, könnt ihr sie nicht dazu zwingen. Es ist ihre Entscheidung, sie sind erziehungsberechtigt. Das Vertrauen in Schule scheint sehr gering zu sein.

Rat der Schulpsychologin an meiner alten Schule: Kind bestmöglich unterstützen, wie z.B. mit dem FSJler; klare Regeln, Abläufe, Konsequenzen.

Erziehungsmaßnahmen dokumentieren. Bei Ordnungsmaßnahmen müssen die Eltern und das Kind zum Vorfall angehört werden, das heißt aber nicht, dass die Eltern die Entscheidung treffen.

Immer alles dokumentieren.

Gibt es ab Klasse 3 Zensuren? Ich vermute, die Eltern haben auch keiner LRS-Diagnostik zugestimmt? Meine Erfahrung: Dann wird es unangenehm, für alle Beteiligten. Manchmal ändert sich dadurch die Einstellung der Eltern und man kommt dann ins Gespräch und kann dem Kind erstmal durch Nachteilsausgleich / Notenaussetzen Entlastung schaffen.